

ICH : allein  
ich : ALLEIN

*(die Bewegungsunfähigkeit des Seins)*

*(der Kreis)*

*(die Sicht)*

ein Visual Poem  
von Miriam Meyer

2023

aus Sprache wird Bild wird Sprache — wird |Stillstand|. verflüssigt sich,  
wird wieder Bewegung,/.  
stockt, friert, fließt  
fließt weg von mir (-?-)  
zurück zu seinem *Ursprung*.

### Ein Visual Poem

(Auf Grundlage von Im Nebel (Hermann Hesse) und der Panther - Im Jardin des Plantes, Paris (Rainer Maria Rilke))

|Er| spricht meine Worte aus.

|Er| bohrt sich in mein Ohr, frisst sich in meinen Gehörgang, knotet meine Kehle zusammen, verklebt sie mit den Worten, meinen Worten, |seinen| Worten, ihren Worten.

|Er| sieht uns noch nicht.

|Seine| Stimme hinterlässt Schlieren an den Wänden. Die Bühne ist leer.

Die Worte klingen fremd, hinterlassen kalte Spuren auf der Haut. Sie überlappen einander.

|Seine| Stimme ist zwei, kommt von links und rechts der Bühne.

*Leben ist Einsamsein*

*in der betäubt ein großer Wille steht*

Der Panther schleicht durch den Raum, der Nebel löst meine Konturen auf.

Die Silben klingen nach dem Muster meiner Bettwäsche in meinem Kinderzimmer und dem ersten Weltschmerz, der sich zwischen Labelloküssen und geschnittenen Äpfeln in Brotdosen hindurch

schiebt.

Ein Schuss trennt die Silben in Buchstaben. Stille.

Meine Muskeln klammern sich an meinen Knochen fest.  
Der Panther krallt sich in meinen Brustkorb, die trübe Luft  
verschließt mein Nasenloch.

Wir hören das Rauschen eines Radios. Sender werden gewechselt *l'm  
on the Highway to hell. neun Menschen sterben bei Unwettern in  
Diesbar-Seußlitz. Bildungsno-*

Die weiße Wand vor mir, wird bunt, zeigt |sein| Bild. Zeigt |ihn|,  
untermalt von Klaviermusik, wie |er| mit |seiner| Mutter am Esstisch  
sitzt, vor sich ein Blatt mit Buntstift-Figuren und einer lächelnden  
Sonne, die aus der linken Ecke schaut.

Die nächste Sequenz:

|er|, wie |er| die rote acht auf seinem Piraten Kuchen auspustet, die  
Augen dabei gierig geöffnet, um alles in sich aufzunehmen.

Ein Schein verhüllt die Konturen, zeichnet |ihn| leicht und schwebend,  
geschützt vor der Welt, die |ihn| Jahre später aufsaugen wird, bis nur  
noch ein verknöchertes Rückstand von |ihm| übrig bleibt.

Weitere Sequenzen folgen:

|Er|, wie |er| bei einem Malwettbewerb gewinnt, stolz das Bild vor sich  
hält,

die erste Übernachtung bei einem Freund,  
die Schlange vorm Schwimmbad Kiosk, das Zittern, die Gänsehaut, die  
Freude in dem Gesicht, als |er| endlich die blauen, klebrigen  
Gummischlumpfe in der Hand hält.

Ich begleite |ihn| auf Video dabei, wie |er| die neue Schule betritt, ganz  
verschüchtert von den großen dunklen Gestalten, die über den Gang  
schlurfen und nach Rauch riechen.

|Ihn|, als |er| das erste Mal neben einem Mädchen sitzt, |seine|  
verschwitzte Hand zu ihr rüber schiebt, nur um sie dann doch wieder  
unter |seinem| Oberschenkel zu verstecken.

|Ihn|, wie |er| morgens bei Sonnenaufgang über von der Nacht gekühlte  
Felder fährt - die Arme sind viel zu lang für das kleine Fahrrad.